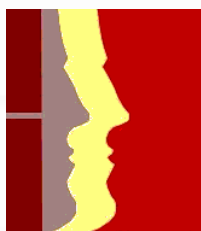


Caritas für Brandenburg



Überregionale Suchtpräventionsfachstelle Sachbericht 2006

Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.
Region Brandenburg Ost
Überregionale Suchtpräventionsfachstelle
Große Straße 12
15344 Strausberg
☎ 03341 / 39 01 05 6
📠 03341 / 39 01 05 9
CV.Suchtpraevention@web.de
www.cv.suchtpraevention-brb.de





SUCHTPRÄVENTION

LAND BRANDENBURG

Barnim / Märkisch-Oderland
Oder-Spree / Frankfurt (Oder)

Inhaltsverzeichnis:

1.	Situationsbeschreibung des Stelleninhabers	3
1.1.	Trägerstruktur und Einbettung der Fachstelle	3
1.2.	Mitarbeiterstruktur	4
2.	Regionale Aktivitäten und Arbeitsschwerpunkte	4
2.1.	Öffentlichkeitsarbeit	4
2.1.1.	Info-Brief	4
2.1.2.	Homepage	4
2.1.3.	Info-Mail	5
2.1.4.	Prevnet	5
2.1.5.	Presseartikel	5
2.1.6.	Weitere Druckerzeugnisse und Informationsmaterialien	5
2.2.	Informationsveranstaltungen	6
2.3.	Bildungsarbeit, Multiplikatorenschulungen	7
2.4.	Projektangebote	7
2.4.1.	Nichtraucherwettbewerb „Be Smart – Don’t Start“	7
2.4.2.	„Eigenständig werden“	8
2.4.3.	Präventionsparcours	8
2.4.4.	Präventionsseminar	8
2.4.5.	Projekt „Junge Fahrer“	8
2.4.6.	Projekt „Alkohol“	8
2.4.7.	Projekt „Miteinander klarkommen“	9
2.5.	Netzwerkarbeit auf regionaler Ebene	9
2.5.1.	Teilnahme an regionalen Arbeitskreisen	9
2.5.2.	Kooperationen	9
2.6.	Sonstige Aktivitäten auf regionaler Ebene	10
3.	Landesweite Aktivitäten und Arbeitsschwerpunkte	10
3.1.	Netzwerkarbeit auf Landesebene	10
3.1.1.	Teilnahme am Arbeitskreis Suchtprävention der Landessuchtkonferenz .	10
3.1.2.	Arbeitstreffen / Klausurtagungen der überregionalen Suchtpräventionsfachstellen	10
3.2.	Sonstige Aktivitäten auf Landesebene	11
3.2.1.	Landesaufgabe Dokumentation und Homepage	11
3.2.2.	Weitere Aktivitäten	11
4.	Teilnahme an Fortbildungen, Tagungen, Qualifizierungen	11
5.	Evaluation, Qualitätssicherung	12
5.1.	Homepage	12
5.2.	Arbeitsergebnisse aus Dot.sys	13
5.3.	Evaluationsergebnisse der Fortbildung zu „Eigenständig werden“	15
5.4.	Evaluationsergebnisse der Fachtagung vom 26.10.06 in Strausberg	15

1. Situationsbeschreibung des Stelleninhabers

Die überregionale Suchtpräventionsfachstelle des Caritasverbandes für das Erzbistum Berlin e.V., Region Brandenburg Ost, mit Dienstsitz in Strausberg - im folgenden *Fachstelle* genannt - ist eine von insgesamt 5 im Land Brandenburg eingerichteten Servicestellen für Suchtprävention.

Der territoriale Zuständigkeitsbereich der Fachstelle umfasst die Landkreise Barnim, Märkisch-Oderland, Oder-Spree und die kreisfreie Stadt Frankfurt (Oder).

Das Angebot der Fachstelle umfasst:

- Unterstützung und Vernetzung von Arbeitskreisen im Bereich Suchtprävention
- Vermittlung von verschiedenen Projekten und Ausstellungen sowie Begleitung bei der Durchführung
- Organisation und Durchführung von Multiplikatorenschulungen, Informations- und Fortbildungsveranstaltungen und Fachberatung
- Bereitstellung von Broschüren, Fortbildungsangeboten und anderem Info-Material; Information über Fachliteratur, Videos sowie Projektdokumentationen im Rahmen einer Mediathek
- Mitarbeit in fachspezifischen Landesgremien



1.1. Trägerstruktur und Einbettung der Fachstelle

Der Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V. unterhält in Brandenburg Beratungsstellen für Erziehungsberatung, Ehe-, Familien-, und Lebensberatung, Suchtberatung/Suchtprävention, Schwangerschaftsberatung, Allgemeine Sozialberatung, Schuldner- und Insolvenzberatung. Ein heilpädagogisches Heim mit betreuter Außenwohngruppe und therapeutischem Einzelwohnen, eine Tagesgruppe, Sozialstationen, Erholungshilfen, Straffälligenhilfe sowie Sozialarbeit an Schulen gehören zum Leistungsspektrum. Zudem bietet der Caritasverband Hilfen für psychisch Kranke, berät Migranten, unterstützt Obdachlose und unterhält Angebote von ambulanten flexiblen Erziehungshilfen. Seniorenbegegnungsstätten, Jugendclubs, Freiwilligenzentren sowie CARIsatt-Läden ergänzen die Angebotspalette.

Die Angebote sind offen für alle Ratsuchenden, unabhängig von Weltanschauung und Religion.

Der Caritasverband ist ein anerkannter Träger der Jugendhilfe und von Sozialen Diensten. Er nimmt die Funktion eines Spitzenverbandes in der LIGA der freien Wohlfahrtspflege im Land Brandenburg wahr und wirkt in zahlreichen landesweit tätigen Gremien und Ausschüssen mit.

In der Region Brandenburg Ost ist der Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V. in den Dienstorten Frankfurt (Oder), Oranienburg, Bernau, Fürstenwalde, Neuenhagen, Müncheberg, Wriezen und Strausberg präsent.

Im Caritas-Beratungszentrum Strausberg (in welches die überregionale Suchtpräventionsfachstelle integriert ist) werden folgende Dienste angeboten: Schwangerschafts-, Insolvenz- und Migrationserstberatung, Aufsuchende Familientherapie, Fle-

xible Hilfen, Allgemeine Sozialberatung, Psychosoziale Betreuung und Schulsozialarbeit.

Bei der zunehmenden Überlagerung von Problemstellungen in der Familie (psychische Probleme, wirtschaftliche Schwierigkeiten, Arbeitslosigkeit, zusätzliche Partnerprobleme, Straftaten von Jugendlichen usw.) ist ein breit gefächertes Angebot, wie es im Caritas-Beratungszentrum Strausberg nutzbar ist, von großer Bedeutung für die Effektivität von Hilfsangeboten.

1.2. Mitarbeiterstruktur

Die Fachstelle umfasst ein VZÄ und war wie folgt besetzt:

Januar – Dezember: 87,5 % Frank Kirschneck (Diplom-Sozialarbeiter; TZI-Diplom)

Januar – Dezember: 12,5 % Katharina Hadel (Diplom-Sozialarbeiterin)

2. Regionale Aktivitäten und Arbeitsschwerpunkte

2.1. Öffentlichkeitsarbeit

2.1.1. Info-Brief

Seit Dezember 2001 veröffentlicht die Fachstelle regelmäßig 2 x jährlich wichtige Informationen als „Info-Brief“ in Form einer kleinen A5-Broschüre. Im März (Info-Brief Nr. 10, Auflage 300 Expl.) und im Oktober (Info-Brief Nr. 11, Auflage 300 Expl.) erschien diese Broschüre mit einem Umfang von jeweils 12 Seiten. Die Info-Briefe wurden an die Arbeitskreise Ostbrandenburgs sowie andere an der Suchtprävention Interessierte versandt. Neben den am Wettbewerb „Be Smart – Don't Start“ beteiligten LehrerInnen erhielten auch die ca. 100 TeilnehmerInnen der Fachtagung am 26.10. den Info-Brief. Außerdem wurde dieses Mitteilungsblatt genutzt, um Institutionen, Einrichtungen und Ämter, die nicht in Arbeitskreisen eingebunden sind, auf die Suchtpräventionsarbeit aufmerksam zu machen. Mit dem Info-Brief Nr. 11 wurde im Oktober der Fragebogen für die Bestandsaufnahme zu Aktivitäten der Suchtprävention ausgereicht.

Im Berichtsjahr war es erstmalig möglich, das Konzept dieses Ostbrandenburger Info-Briefes auf alle überregionalen Fachstellen des Landes Brandenburg zu übertragen. Dazu führte die Fachstelle mehrere Schulungen mit den Mitarbeiterinnen der anderen überregionalen Fachstellen durch und stellte diesen Layout und Textentwürfe zur Verfügung.

Die Info-Briefe Nr. 10 und Nr. 11 sind dem Sachbericht in der Anlage beigelegt.

2.1.2. Homepage

Die Homepage der Fachstelle www.cv.suchtpraevention-brb.de wurde weiter kontinuierlich ausgebaut und gepflegt. Die Aktualisierung der Website zählt zu den fortlaufenden Aufgaben, die sich durch das ganze Jahr ziehen. Ziel ist es, Informationen, Aktionen und Termine der Suchtpräventionsarbeit Ostbrandenburgs, aber auch relevante landesweite Informationen Akteuren und Interessierten in der Region zeitnah zur Verfügung zu stellen. Dabei stehen Homepage und Info-Brief in enger Verbindung zueinander. Im Info-Brief wird immer wieder auf weiterführende Informationen auf der Homepage hingewiesen. Andererseits ist es über die Homepage möglich, z.B. auch die Info-Briefe als pdf-Dateien abzurufen.

Auch für die Veröffentlichung von Daten, Terminen und Projekten auf der bundesweiten Internetplattform prevnet ist die Homepage ein wichtiges „Hinterland“, da für die

Angabe weiterführender Informationen auf prevnet Links auf die eigene Homepage erforderlich sind.

Die Fachstelle hat die zentrale Providerverwaltung für die Homepages aller überregionalen Suchtpräventionsfachstellen inne. Im Berichtsjahr kamen durch die Umstrukturierung und Neubesetzung der anderen Fachstellen des Landes einige zusätzliche Aufgaben hinzu. Dazu gehörte neben der Web-Präsenz-Verwaltung auch die Schulung der neuen Kolleginnen zum Umgang mit diesem Medium und der dafür erforderlichen Software.

Statistische Angaben zur Nutzung der Website finden sich unter Punkt 5.

Die Homepage gilt als Anlage zu diesem Sachbericht.

2.1.3. Info-Mail

Als Bindeglied zwischen Homepage und Info-Brief wurde ein E-Mail-Newsletter immer dann verschickt, wenn es auf der Homepage Aktualisierungen (neue Termine, abrufbare Fachvorträge und Dokumentationen o.ä.) gab oder andere wichtige Informationen zeitnah weitergegeben werden sollten. Der Versand erfolgte ca. einmal monatlich.

2.1.4. Prevnet

Seit Sommer 2006 beteiligt sich das Land Brandenburg an der deutschlandweiten Internetplattform zur Suchtprävention www.prevnet.de.

Damit konnte auch die Fachstelle diese Möglichkeit der Öffentlichkeitsarbeit und des fachspezifischen Austauschs nutzen. Neben Terminangaben und Projektinformationen wurden auch die Info-Briefe auf dieser Plattform veröffentlicht.

In mehreren Informationsveranstaltungen warb die Fachstelle mit Beamer-Präsentationen die Mitglieder verschiedener Arbeitskreise für die Nutzung dieses neuen Mediums.

2.1.5. Presseartikel

Datum	Betreff	Zeitung
10.06.06	Be-Smart-Prämierung	MOZ
25.06.06	Be-Smart-Prämierung	Märkischer Sonntag
05.10.06	Fachtagung	MOZ
11.10.06	Fachtagung	Märkischer Markt

2.1.6. Weitere Druckerzeugnisse und Informationsmaterialien

Datum	Betreff	Form
Mai 2006	Be Smart „Ich bin so frei“	Fotokalender (Auflage 50 Stk.)
Mai 2006	Be Smart – Don't Start	Postkarte (Auflage 2800 Stk.)
Mai 2006	Be Smart – Don't Start	Flyer (Einladung zum nächsten Wettbewerb)
Okt 2006	Fachtagung	Flyer (Tagungsprogramm)

2.2. Informationsveranstaltungen

Datum	Ort	Std.	Thema	Zielgruppe	Anzahl TN
18.01.06	Potsdam	1	PrevNet und DotSys (ppt)	Arbeitskreis-Mitglieder	14
16.02.06	Eisenhüttenst.	2	Infostand bei Theater zu Alkohol	SchülerInnen	700
09.06.06	FfO	1,5	Abschlussveranstaltung Be Smart	SchülerInnen	220
10.06.06	FfO	8	Young Live (Jugendmesse)	Jugendliche	
14.06.06	Strausberg	0,5	Preisübergabe an Kl. 8/2 (Be Smart)	SchülerInnen	25
03.07.06	Rüdersdorf	4	Projekttag 8. Klasse Gesamtschule	SchülerInnen	20
04.09.06	Strausberg	1	Parcours-Vorbereitung mit 3 Lehrerinnen	LehrerInnen	3
07.09.06	Eberswalde	0,5	Rauchfreie Schule	LehrerInnen	20
19.09.06	Petershagen	7	Elternseminar in der Kita	Eltern	2
21.09.06	Strausberg	7	Präventionsparcours 3x8. Klasse Fontane	SchülerInnen	75
27.09.06	Potsdam	1	Workshop FreD	Arbeitskreis-Mitglieder	25
18.10.06	FfO	2	Vorstellung von PrevNet	Arbeitskreis-Mitglieder	4
24.10.06	Bernau	4	Tag zur Arbeitsschutzwoche im OSZ	BerufsschülerInnen	100
27.11.06	Eberswalde	1	Vorstellung von PrevNet	Arbeitskreis-Mitglieder	5



Theaterwettbewerb in Eberswalde
(Fachstelle war Jury-Mitglied)



Be-Smart-Preisverleihung im Gymnasium Strausberg



Infostand auf der Jugendmesse „Young Live“ in Frankfurt (Oder)



Rauschbrillen in Aktion im Oberstufenzentrum Bernau

2.3. Bildungsarbeit, Multiplikatorenschulungen

Datum	Ort	Std.	Anmerkungen/Thema	Zielgruppe	Anzahl TN
10.01.06	Eberswalde		Lehrer-FB für Barnim "Rauchfreie Schule"	LehrerInnen (keine Anmeldungen)	ausgefallen
23.03.06	Potsdam	4	Schulung PageMaker	ÜSPF	3
28.03.06	Potsdam	4	Schulung zu Access	ÜSPF	3
24.04.06	Strausberg	5	Schulung Info-Brief-Erstellung	ÜSPF	3
16.08.06	Bernau	8	3. Grundschule Bernau (1. Teil) „Eigenständig werden“	Lehrerinnen	22
17.08.06	Bernau	8	3. Grundschule Bernau (2. Teil) „Eigenständig werden“	Lehrerinnen	22
04.10.06	Mallnow	3,5	Stoffkunde und Prävention	MA in Jugendfreizeiteinrichtungen	9
26.10.06	Strausberg	6	"Aktuelle Suchtgefährdungen ..." Fachtagung	LehrerInnen, Sozialarbeiter u.a.	100
27.10.06	Mallnow	3,5	Suchtprävention geht doch spielend	MA in Jugendfreizeiteinrichtungen	12
30.10.06	Berlin	3	Schulung Info-Brief-Erstellung	ÜSPF	2
01.11.06	Neuhardenbg.	3,5	Stoffkunde und Prävention	MA in Jugendfreizeiteinrichtungen	11
01.12.06	Neuhardenbg.	3,5	Suchtprävention geht doch spielend	MA in Jugendfreizeiteinrichtungen	9



Fachtagung am 26.10.06 in Strausberg

2.4. Projektangebote

2.4.1. Nichtraucherwettbewerb „Be Smart – Don't Start“

Der Nichtraucherwettbewerb wurde bereits zum 6. Mal durchgeführt und zog sich mit unterschiedlicher Aufgaben- und Schwerpunktsetzung durch das ganze Berichtsjahr.

Zeitraum:

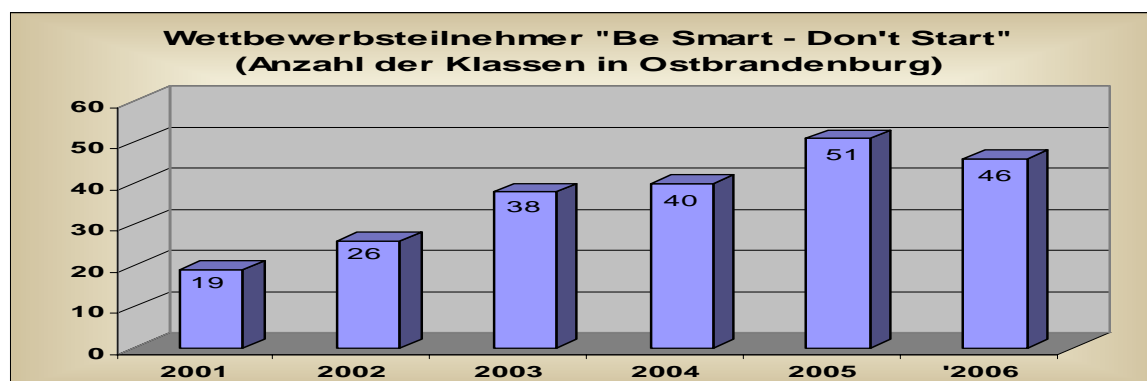
- bis Ende April (Wettbewerb 2005/2006)
- ab November (Wettbewerb 2006/2007)
- ganzjährig (Vor- und Nachbereitung, Werbung)

Ziele: Tabakprävention, Verhinderung bzw. Verzögerung des Einstiegs

Zielgruppe: SchülerInnen der 6.-8. Klassen*

Ergebnisse: siehe Abschlussbericht im Anhang





2.4.2. „Eigenständig werden“

Zeitraum: 2 x 8 Stunden - Fortbildungsangebot besteht fortlaufend

Ziele: Förderung von Lebenskompetenzen

Zielgruppe: Grundschul-LehrerInnen

Ergebnisse: im Berichtsjahr 1 Fortbildung durchgeführt – Evaluation im Anhang (3. Grundschule Bernau mit 23 Lehrerinnen)

2.4.3. Präventionsparcours

Zeitraum: Projekttag á 6 Stunden - Angebot besteht fortlaufend

Ziele: Auseinandersetzung mit Süchten / Stärkung von Lebenskompetenzen

Zielgruppe: SchülerInnen 7. - 9. Klasse

Ergebnisse: im Berichtsjahr 1 x durchgeführt (Gymnasium Strausberg mit 75 SchülerInnen)

2.4.4. Präventionsseminar

Zeitraum: 4-teiliges Seminar (4 x 3 Std.)
Angebot besteht fortlaufend

Ziele: Vermittlung von suchtpreventiven Kompetenzen für die Arbeit im Jugendfreizeitbereich

Zielgruppe: MAE-MitarbeiterInnen aus Jugendfreizeiteinrichtungen

Ergebnisse: im Berichtsjahr 2 x durchgeführt (Mallnow u. Neuhardenberg mit insgesamt 21 TeilnehmerInnen)

2.4.5. Projekt „Junge Fahrer“

Zeitraum: 28.09.06 (4 Std.)

Ziele: Risikokompetenz, Punktabstinenz

Zielgruppe: Fahranfänger

Ergebnisse: im Berichtsjahr 1 x durchgeführt in Frankfurt (Oder)

2.4.6. Projekt „Alkohol“

Zeitraum: 02.05.-30.10.06 (3,5 Std. pro Projekttag)

Ziele: Selbstwahrnehmung, Selbsterfahrung, Risikokompetenz

Zielgruppe: SchülerInnen Oberstufenzentrum

Ergebnisse: im Berichtsjahr 4 x durchgeführt
(OSZ Eisenhüttenstadt mit insgesamt 92 TeilnehmerInnen)

2.4.7. Projekt „Miteinander klarkommen“

Zeitraum: 27. und 30.06.2006 2-teiliger Projekttag (2 x 3 Std.)

Ziele: Training sozialer Kompetenzen, Förderung von Lebenskompetenz

Zielgruppe: Schülerinnen der 7. Klasse Gesamtschule

Ergebnisse: im Berichtsjahr 1 x durchgeführt
(Bad Saarow mit insgesamt 14 TeilnehmerInnen)

Die Projekte 2.4.5 bis 2.4.7 wurden im Rahmen des Stellenanteils an der überregionalen Fachstelle von der Suchtpräventionsfachkraft der Caritas in Frankfurt (Oder) durchgeführt.

Das Projekt 2.4.2 wurde in Kooperation der beiden Fachkräfte (Strausberg und FfO) angeboten.

2.5. Netzwerkarbeit auf regionaler Ebene

2.5.1. Teilnahme an regionalen Arbeitskreisen

Datum	Arbeitskreis	Ort	Landkreis
27.01.06	AK Jugend und Sucht MOL	Strausberg	Märkisch-Oderland
24.02.06	AK Jugend und Sucht MOL	Strausberg	Märkisch-Oderland
31.03.06	AK Jugend und Sucht MOL	Strausberg	Märkisch-Oderland
01.06.06	AK Jugend und Sucht MOL	Strausberg	Märkisch-Oderland
29.06.06	AK Jugend und Sucht MOL	Strausberg	Märkisch-Oderland
31.08.06	AK Jugend und Sucht MOL	Strausberg	Märkisch-Oderland
28.09.06	AK Jugend und Sucht MOL	Petershagen	Märkisch-Oderland
30.11.06	AK Jugend und Sucht MOL	Strausberg	Märkisch-Oderland
14.06.06	AK Sucht MOL	Strausberg	Märkisch-Oderland
06.12.06	AK Sucht MOL	Seelow	Märkisch-Oderland
27.11.06	AK Suchtprävention BAR Ebw.	Eberswalde	Barnim
12.01.06	AK Suchtprävention FfO	Frankfurt (Oder)	Frankfurt (Oder)
08.02.06	AK Suchtprävention FfO	Frankfurt (Oder)	Frankfurt (Oder)
22.03.06	AK Suchtprävention FfO	Frankfurt (Oder)	Frankfurt (Oder)
26.04.06	AK Suchtprävention FfO	Frankfurt (Oder)	Frankfurt (Oder)
23.05.06	AK Suchtprävention FfO	Frankfurt (Oder)	Frankfurt (Oder)
21.06.06	AK Suchtprävention FfO	Frankfurt (Oder)	Frankfurt (Oder)
18.10.06	AK Suchtprävention FfO	Frankfurt (Oder)	Frankfurt (Oder)
29.11.06	AK Suchtprävention FfO	Frankfurt (Oder)	Frankfurt (Oder)

2.5.2. Kooperationen

Fast alle Aktivitäten fanden in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern statt. Ein wichtiger Partner war dabei die regionale Suchtpräventionsfachstelle in Frankfurt (Oder), die ja auch einen (wenn auch nur geringen) Stundenanteil der überregionalen Fachstelle hat. Das ermöglicht projektbezogen eine sinnvolle und hilfreiche Zusammenarbeit, führte aber auch zu einer stärkeren Präsenz im Frankfurter Arbeitskreis.

Als weitere Kooperationspartner seien hier neben Vertretern bzw. Sprechern der regionalen Arbeitskreise der Kinderring Neuhardenberg, die Polizei, Jugend- und Gesundheitsamtsvertreter sowie LehrerInnen genannt.

2.6. Sonstige Aktivitäten auf regionaler Ebene

- Die Fachstelle hat im Berichtsjahr eine Rauschbrille angeschafft und bietet diese zur kostenlosen Ausleihe an. Dies wurde viermal in Anspruch genommen. Darüber hinaus kam die Brille bei einer Vielzahl von eigenen Aktivitäten zum Einsatz.
- Gemeinsam mit dem Arbeitskreis Jugend und Sucht und dem Jugendamt MOL veranstaltete die Fachstelle im Oktober eine Fachtagung mit dem Thema „Aktuelle Suchtgefährdungen bei Jugendlichen – Möglichkeiten kommunalen Handelns“, die auf eine sehr breite Resonanz stieß (ca. 100 Teilnehmer). Diese Fachtagung wurde von der Fachstelle evaluiert (Ergebnisse siehe Anhang).
- Weil der Landkreis Märkisch-Oderland im Vergleich mit anderen Landkreisen in Sachen Suchtprävention eine defizitäre Situation aufweist, konzentrierte die Fachstelle ihre Aktivitäten besonders auf diese Region. Ein Schwerpunkt dieser Aktivitäten war die Erarbeitung eines Konzeptes zur Verbesserung der regionalen Situation und die Vorstellung dieses Konzeptes auf verschiedenen Ebenen (kleine LIGA, Jugendhilfeausschuss, Arbeitskreise, Gespräch mit dem Landrat, Kontakt mit der Jugendschutzbeauftragten). Das Konzept findet sich im Anhang.
- Im Rahmen von „Be Smart – Don't Start 2005/2006“ schrieb die Fachstelle für die Ostbrandenburger Wettbewerbsklassen einen Sonder-Fotowettbewerb unter dem Titel „Ich bin so frei“ aus, dessen Ergebnisse in einem Kalender zusammengestellt wurden.

3. Landesweite Aktivitäten und Arbeitsschwerpunkte

3.1. Netzwerkarbeit auf Landesebene

3.1.1. Teilnahme am Arbeitskreis Suchtprävention der Landessuchtkonferenz

Die Fachstelle nahm an allen 6 Sitzungen des Arbeitskreises im MASGF teil. Seit Dezember ist der Mitarbeiter der Fachstelle Sprecher dieses Arbeitskreises.

Darüber hinaus arbeitete die Fachstelle in verschiedenen temporären Unterarbeitsgruppen dieses Arbeitskreises bei insgesamt 4 Zusammenkünften mit.

3.1.2. Arbeitstreffen / Klausurtagungen der überregionalen Suchtpräventionsfachstellen

Datum	Ort	Betreff
16.-17.01.06	Eggersdorf	Klausurtagung
23.03.06	Potsdam	Arbeitstreffen
28.03.06	Potsdam	Arbeitstreffen
29.05.06	Potsdam	Arbeitstreffen
27.06.06	Wittenberge	Arbeitstreffen
22.08.06	Potsdam	Arbeitstreffen
27.09.06	Berlin	Arbeitstreffen
05.-06.10.06	Wittenberge	Klausurtagung
30.10.06	Berlin	Austauschtreffen mit der Berliner Fachstelle (pad e.V.)
13.-14.12.06	Dresden	Klausurtagung

Die Koordinierungstreffen der überregionalen Suchtpräventionsfachstellen Brandenburgs (SPF) zusammen mit der BLS/ZSB Potsdam (Frau Weber) wurden regelmäßig besucht.

Durch die Neubesetzungen der anderen überregionalen Fachstellen (zwei Stellen wurden im August 2005, eine im Oktober 2005 und eine Stelle im Dezember 2006 neu besetzt) gab es einen hohen Gesprächsbedarf (fachlicher Austausch, Projektabsprachen, Strukturfragen), weshalb im Berichtsjahr drei Klausurtagungen durchgeführt wurden.

Die Fachstelle wurde häufig für kollegiale Hilfe (vor allem auch im Blick auf Homepage, Dokumentationssystem, Datenbank, Info-Brief-Erstellung) in Anspruch genommen. Der zeitliche Aufwand dafür war das ganze Jahr hindurch sehr hoch, da viele Fragen und Unklarheiten durch persönliche und telefonische Kontakte und Hilfestellungen geklärt werden mussten.

3.2. Sonstige Aktivitäten auf Landesebene

3.2.1. Landesaufgabe Dokumentation und Homepage

Für das bundeseinheitliche Dokumentationssystem DotSys hat die Fachstelle die Landeskoordination inne. Das beinhaltet neben der inhaltlichen Abstimmung zum Umgang mit der Datenerfassung die zentrale Sammlung der Daten, die anonymisierte Weiterleitung an die BZgA sowie bei Bedarf die zusammenfassende Datenauswertung auf Landesebene.

Für die Homepage der überregionalen Fachstellen hat die Fachstelle neben der Gesamtbetreuung und Domainverwaltung auch die Verantwortung für die Betreuung der gemeinsamen Startseiten. Das war durch die Neustrukturierung der Fachstellen besonders arbeitsaufwändig, da wegen verschiedener Unklarheiten (Änderung der regionalen Zuständigkeiten, Vakanz einer Stelle) mehrfache Änderungen und Anpassungen vorgenommen werden mussten.

3.2.2. Weitere Aktivitäten

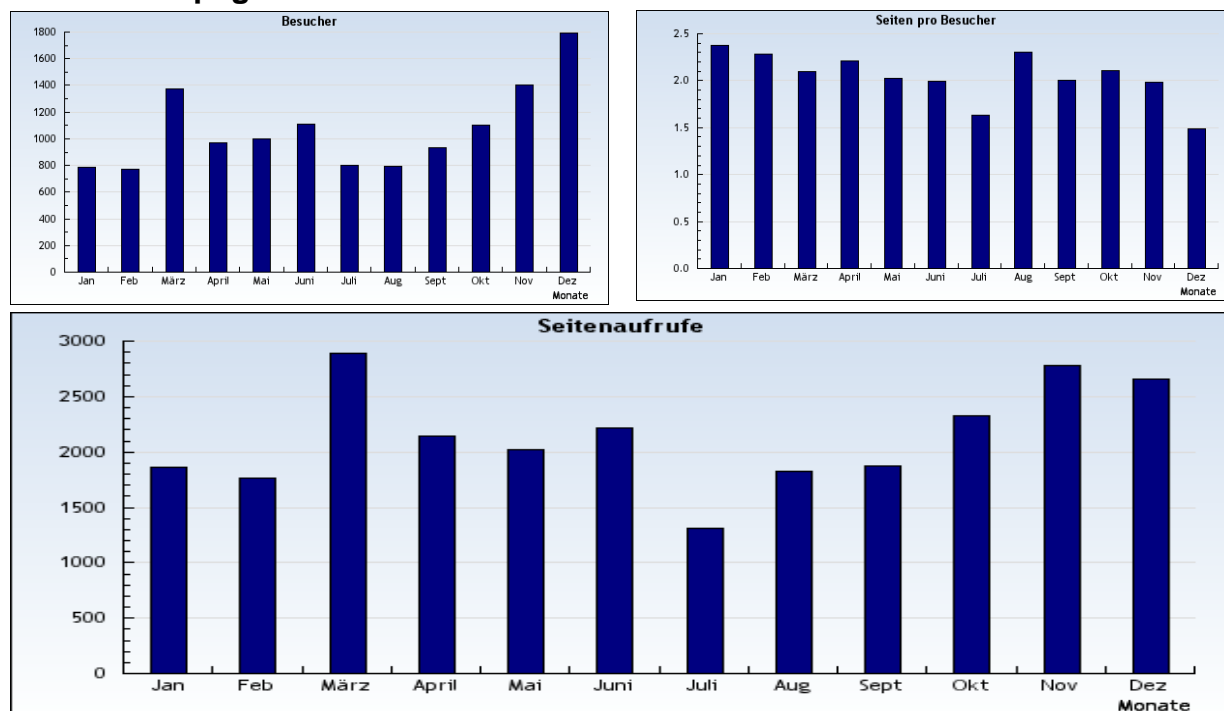
- Mitarbeit bei Durchführung und Auswertung der Landessuchtkonferenz
- Konzeptionelle Vorbereitung des Landesprogramms Alkohol für 2007
- Jury für den Landeskreativwettbewerb „Fit fürs Leben“
- Vorbereitung der landesweiten Bestandsaufnahme suchtpreventiver Aktivitäten

4. Teilnahme an Fortbildungen, Tagungen, Qualifizierungen

Datum	Ort	Anmerkungen/Thema
16.02.06	Eisenhüttenstadt	Theaterstück "Morgen hör ich auf"
22.02.06	Lindow	Fortbildung „Evidenzbasierte Suchtprävention“ (Dr. Lindenmeier)
22.03.06	Potsdam	Fortbildung "Glücksspielsucht"
11.04.06	Cottbus	Projektvorstellung PAPILIO
26.04.06	Potsdam	Landessuchtkonferenz
22.05.06	Potsdam	Bundesdrogenkongress des FDR
23.05.06	Potsdam	Bundesdrogenkongress des FDR
28.11.06	Berlin	Fachtagung Frühintervention
11.12.06	Potsdam	Einführung Anti-Rauchkurs (mit Gerd Rakete)
12.12.06	Kiel	Arbeitstagung zu „Eigenständig werden“ im IFT-Nord

5. Evaluation, Qualitätssicherung

5.1. Homepage

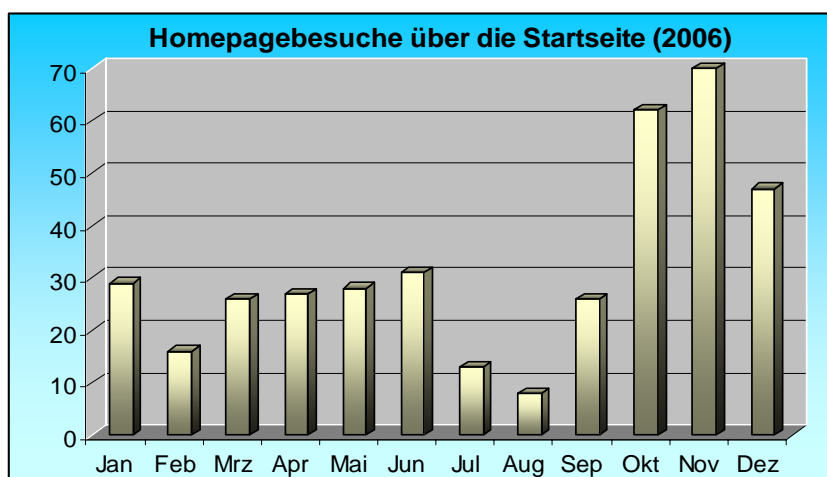


Seit Mitte 2003 ist durch den Internet-Provider eine statistische Kontrolle der Homepagenutzung möglich. Die hier aufgeführten Grafiken und Zahlen beziehen sich auf die Site: www.cv.suchtpraevention-brb.de

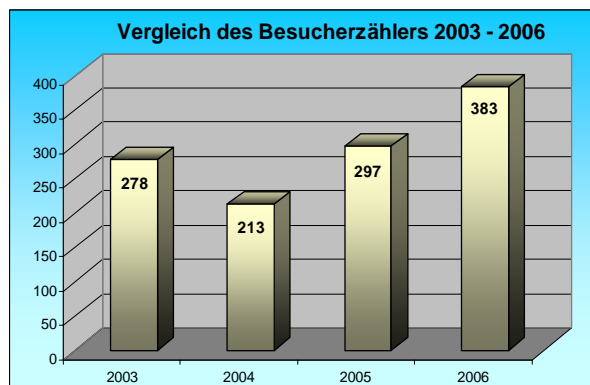
Die Statistik der Seitenaufrufe im Berichtsjahr zeigt eine Nutzung auf hohem Niveau. Die große Zahl der insgesamt 25.681 Seitenaufrufe (2004: 19.184 Seitenaufrufe, 2005: 25.916 Seitenaufrufe) ist vor allem auf die Verweise von Suchmaschinen zurückzuführen.

Durchschnittlich 2,04 Seitenaufrufe pro Besucher (2004 waren es 1,73 und 2005: 2,06) lassen darauf schließen, dass auch die über Google, Yahoo und andere Links auf die Homepage gelangten Besucher nicht sofort wieder wegklickten.

Die Auswertung des Besucherzählers auf der Startseite der Homepage lässt Rückschlüsse auf die Nutzung durch die regionale Zielgruppe zu. Besonders deutlich ist der verstärkte Zugriff im 4. Quartal. Das lässt sich ganz offensichtlich darauf zurückführen, dass die Informationen und Referate zur im Oktober in Strausberg durchgeführten Fachtagung auf der Homepage zur Verfügung gestellt und über eine Info-Mail diese Angebote den TagungsteilnehmerInnen mitgeteilt wurden.



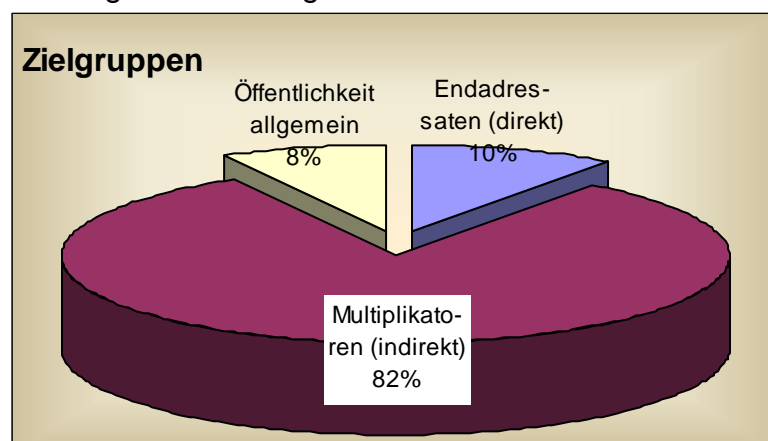
Im monatlichen Durchschnitt gab es ca. 32 direkte Zugriffe auf die Startseite. Dieser Wert liegt damit ebenfalls über den Vorjahreswerten (2005 waren es 25 Zugriffe im Monatsmittel).



Die fortlaufende Aktualisierung der Homepage ist die Voraussetzung für einen hohen Nutzwert. Die Statistik zeigt, dass sich der investierte zeitliche Aufwand lohnt und die Homepage sowohl auf Zielgruppenebene (Region Ostbrandenburg) als auch darüber hinaus wahrgenommen und genutzt wird. Dabei wird auch deutlich, dass der Anspruch an Inhalt und Gestaltung über die eigentliche Zielgruppe hinaus gehen muss und es sich um ein öffentlichkeitswirksames Medium der Suchtpräventionsarbeit handelt.

5.2. Arbeitsergebnisse aus Dot.sys

Folgende aus dem Dokumentationssystem Dot.sys abgeleiteten Grafiken zeigen die Verteilung der von der Fachstelle durchgeführten Maßnahmen hinsichtlich Ziel-, Umsetzungs- und Settingebene.

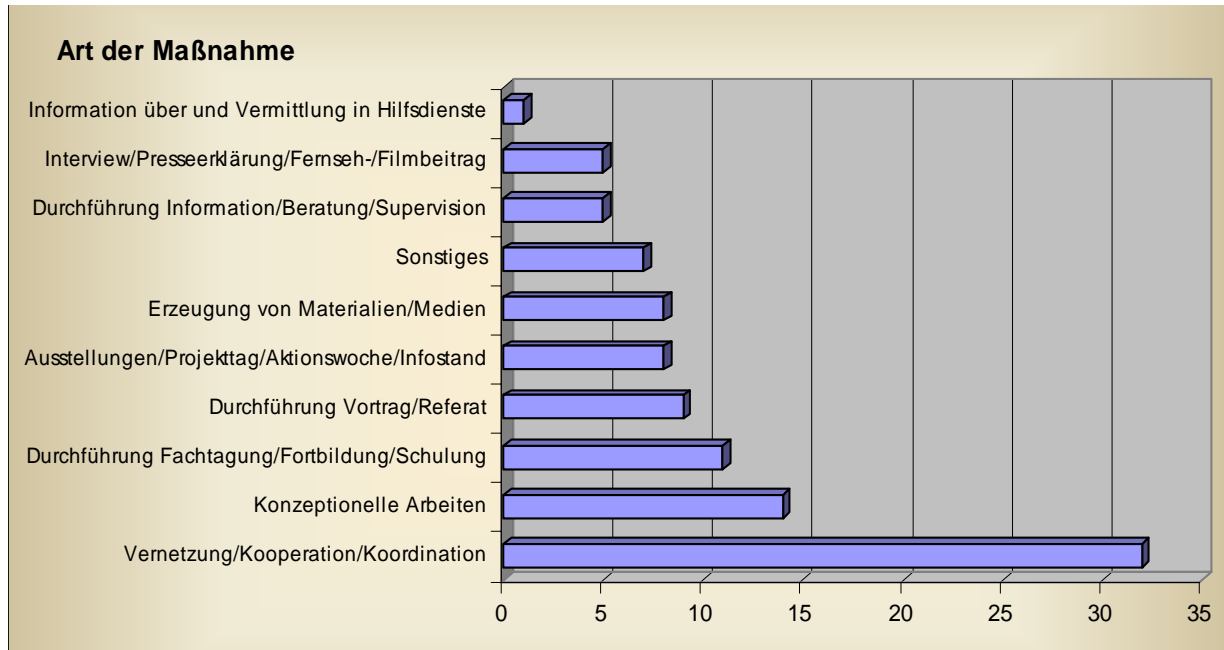


Auf der **Zielgruppenebene** liegt eindeutig der Schwerpunkt bei der Multiplikatorenarbeit, was durchaus auch dem Arbeitsauftrag (Qualitätsstandards) entspricht. Gegenüber dem Vorjahr stieg Anteil der Multiplikatorenarbeit um 10%. Entsprechend verringerten sich der Anteil der Öffentlichkeitsarbeit um 4%

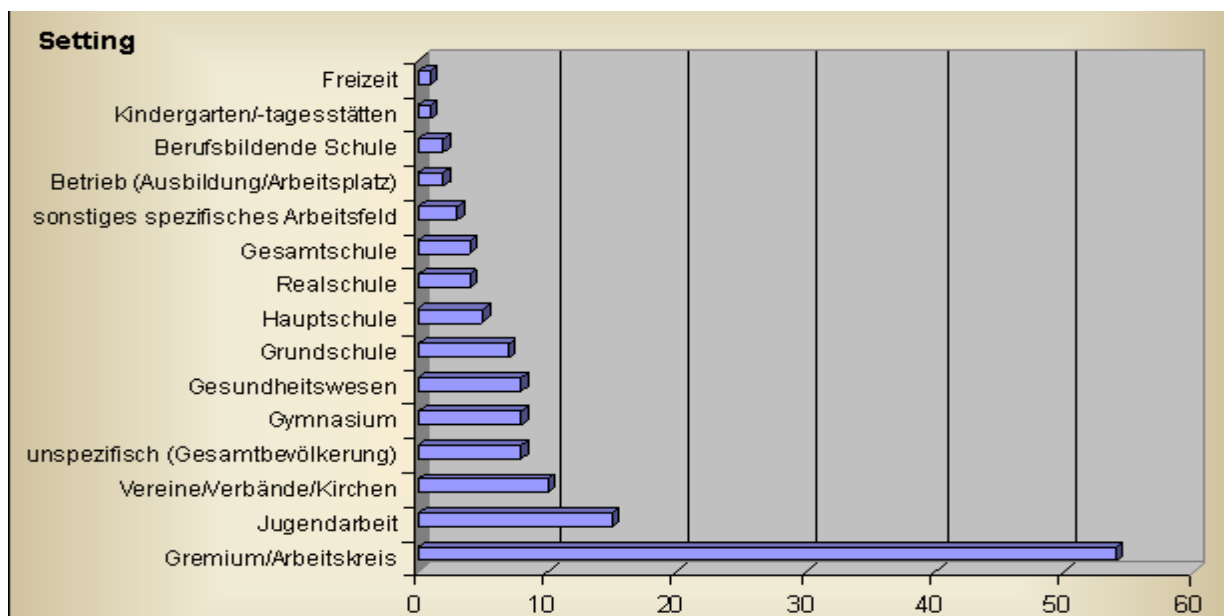
und der Anteil der Arbeit mit Endadressaten um 6%.

Auch auf der **Umsetzungsebene** spiegelt sich die konsequente Umsetzung des Arbeitsauftrages wieder. Die überregionale Fachstelle hat ihren Schwerpunkt bei den koordinierenden Aktivitäten in der Region. Aber auch die Bereitstellung von Materialien und konzeptionelle Arbeiten nehmen einen breiten Raum ein. Die relativ große Anzahl von durchgeführten Fachtagungen/Fortbildungen ist Ausdruck für eine effektive Multiplikatorenarbeit. In der territorial großen Region ist dies die einzige Chance für eine nachhaltige Arbeit, da mit unmittelbaren Aktivitäten bei den Endadressaten direkt ja immer nur ein sehr kleiner Personenkreis erreicht werden kann.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich vor allem der Anteil der konzeptionellen Arbeiten erhöht.



Auf der **Setting-Ebene** zeigen sich zwei eindeutige Schwerpunkte: der schulische

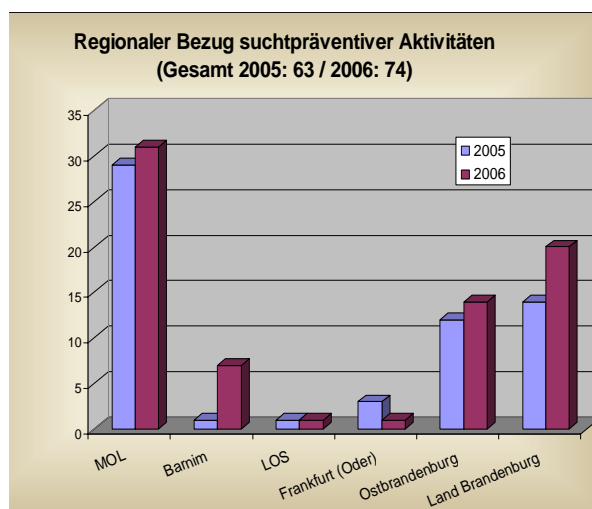
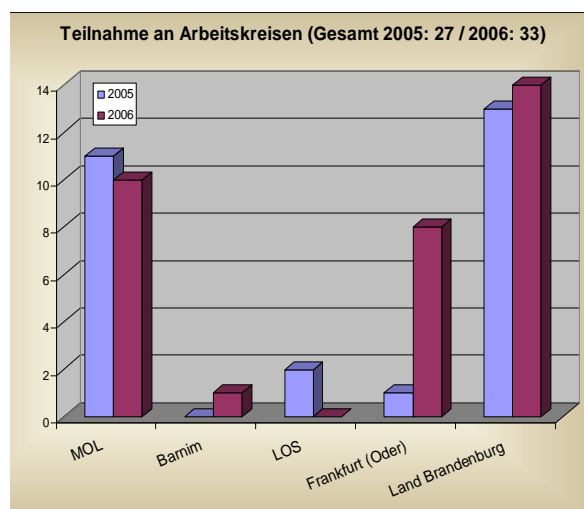


Bereich sowie die Arbeitskreis- und Gremienarbeit. Da die durchgeführte Projekt- und Fortbildungsarbeit zu „Eigenständig werden“, „Be Smart - Don't Start“ und der Suchtpräventionsparcours auf den Schulbereich abzielen, ergibt sich dort zwangsläufig eine Häufung. In dieser Statistik sind die Schulen nicht als Gesamtsumme, sondern entsprechend der Schularten aufgeführt und es ist erkennbar, dass alle Schulformen von den Aktivitäten der Fachstelle profitierten.

Die Gremienarbeit ist Bestandteil der koordinierenden Aufgaben der Fachstelle. Ihr Anteil hat sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht (von 35 auf 54)

Da das Dokumentationssystem unter der Rubrik „Setting“ Mehrfachnennungen zulässt, ist die Summe der Nennungen nicht identisch mit der Summe der Maßnahmen.

Mit im Dokumentationssystem Dot.sys selbst definierten Feldern wurden die Aktivitäten entsprechend ihrem regionalen Bezug erfasst und in den untenstehenden Grafiken in Bezug zu den Vorjahreswerten gesetzt. Von insgesamt 107 erfassten Maßnahmen entfielen 33 auf Arbeitskreisbesuche und 74 auf andere Aktivitäten. Am



stärksten profitierte der Landkreis MOL von der Fachstelle. Die Arbeit der Fachstelle ist (wie oben beschrieben) dort, wo es keine regionalen Fachkräfte gibt, am stärksten nachgefragt. Aus Sicht der Fachstelle erscheint es auch effektiver, im unmittelbaren Umfeld des Dienstortes stärker zu investieren.

Auffällig ist aber auch in beiden Grafiken der relative hohe Anteil an Aktivitäten, die dem Land Brandenburg zugeordnet sind. Darin spiegelt sich die starke Einbindung der Fachstelle im Land wieder.

5.3. Evaluationsergebnisse der Fortbildung zu „Eigenständig werden“

Siehe Anhang

5.4. Evaluationsergebnisse der Fachtagung vom 26.10.06 in Strausberg

Siehe Anhang

Strausberg, den 12.02.2007

Frank Kirschneck

Anlagen:

- Info-Brief Nr. 10
- Info-Brief Nr. 11
- Abschlussbericht zum Nichtraucherwettbewerb „Be Smart – Don’t Start 2005/2006“
- Ausschreibung für Sonderwettbewerb zum aktuellen Nichtraucherwettbewerb
- Evaluationsergebnisse der Fortbildung zu „Eigenständig werden“ in Bernau
- Flyer und Evaluationsbericht zur Fachtagung in MOL (Strausberg)
- Presseartikel
- Konzeptionsentwurf für Märkisch-Oderland
- Homepage www.cv.suchtpraevention-brb.de (siehe Internet)